

Beitrag zur Krankenversicherung Fernsehsendung Plusminus vom 29.10.2010

„**Private Krankenversicherer** - die Lage ist schlecht, die Kosten hoch. Und die Zeche zahlen die Rentner. Sie wurden mit günstigen Einstiegssätzen gelockt, doch nun sind die Beiträge teilweise explodiert. Steht das Modell der privaten Krankenversicherungen vor dem Aus?“

Genau so lautete ein Titel der ARD-Sendung Plusminus vom 29.06.2010. Leider wurde wieder einmal das komplexe Thema der privaten Krankenversicherung nur einseitig beleuchtet und so ist es kaum verwunderlich, dass nach unserer Meinung erneut nur ein schlecht recherchierter Beitrag dabei herauskam, der die bestehenden Ängste forciert.

Das eine **preisgünstige Krankenversicherung** gerade im Rentenalter besonders wichtig ist, steht außer Frage, denn wie jeder weiß vermindert sich in der Regel mit Beginn der Rente das jeweilige Einkommen. Wer nicht genug für das Rentenalter vorsorgt und lieber die halbe Welt bereist, der wird dann auch Abstriche in Kauf nehmen müssen. Hinzu kommt, dass mit zunehmendem Alter viel häufiger Krankheiten auftreten, der medizinische Fortschritt in der heutigen Zeit ungeheuer schnell voranschreitet und dadurch die Kosten in die Höhe schnellen lässt. Bei aller Kritik an der privaten Krankenversicherung, mit den angeblich explodierenden **Beitragsanpassungen**, wurde z.B. nicht auf die **Beitragsentwicklung** und die zusätzlich enormen Leistungskürzungen in der **gesetzlichen Krankenversicherung** eingegangen. Die durchschnittliche Erhöhung der Beiträge in der GKV liegt bei ca. 7,03%, ohne die Leistungskürzungen die momentan wirklich jeder durch immer mehr Zuzahlungen deutlich spürt. Die besten privaten Krankenversicherer haben ihre Tarife durchschnittlich nur zwischen 1.7% und 3,6% erhöht – bei vertraglich garantierten Leistungen. Da wäre auch der **Chefarzt im Vergleich** möglich. Doch leider vermitteln die Medien allzu oft den Irrglauben, dass die **gesetzliche Krankenkasse im Rentenalter** günstige Beiträge garantiert. Das aber ist ein Trugschluss, denn die Zeiten in denen dies der Fall war, sind leider schon lange vorbei.

So ist es kaum verwunderlich, dass die meisten freiwillig versicherten Rentner monatlich enorme Beiträge für Ihre gesetzliche Krankenversicherung aufbringen müssen. Hinzu kommt dann noch der Teil für die **Pflegeversicherung** und nicht zu vergessen der Eigenanteil von 0,9%!

Ganz anders ist die Situation in der privaten Krankenversicherung (PKV).

Immer wieder gerät das System der PKV in die Kritik, weil die Beiträge insbesondere im Alter und für Rentner teilweise viel zu hoch seien. Aber anders als in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), hat sich die Versicherungsgemeinschaft den Problemen gestellt und Maßnahmen entwickelt die zu deutlichen Verbesserungen geführt haben.

Altersrückstellungen: Um hohe Beiträge im Alter zu verhindern, werden seit vielen Jahren freiwillige Altersrückstellungen gebildet. Durch diese Maßnahme kann gewährleistet werden, dass sich der Beitrag im späteren Rentenalter sogar reduziert.

Gesetzlicher Zuschlag: Mit der Gesundheitsreform aus dem Jahr 2000 wurde die garantierte Altersentlastung zum Gesetz. Seitdem Jahre 2000 schreibt der Gesetzgeber einen 10% igen Zuschlag auf den Beitrag zur privaten Krankenversicherung vor. Dieser Zuschlag dient einzig der Altersentlastung und darf von der Versicherung nur dazu verwendet werden, die Beiträge im Alter stabil zu halten.

Insgesamt besitzt die Gemeinschaft der privaten Krankenversicherung Millionen an Rücklagen, ganz im

Gegensatz zu den oft traurig ausgestatteten gesetzlichen Krankenkassen, die momentan von einer Fusionswelle zur nächsten springen und bestimmte Leistungen aus Ersparnisgründen einfach zunächst verweigern.

Darum ist es auch kaum verwunderlich das wir als Versicherungsmakler, die sich tagtäglich mit den Problematiken/Chancen der PKV auseinandersetzen selbst alle privat versichert sind.

Wir wünschen uns Beiträge, die wirklich aufklären. Um es mit den Worten eines ehemaligen Fußballbundestrainers zu sagen. Ich kann den Scheiß wirklich nicht mehr hören.